

Num. 80.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhiefigem Hoff befindlichen hohen Stands ; Persohnen / Geburth und Vermählungen : Zweytens/ der täglich zur Posta allhier Ankommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayslerlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 7. bis 10. May. 1704.

Mittwoch den 7ten May. Nachdem jüngstens Ihre Röm. Kays. Maj. (Tit.) Hrn. Johann Adam des Heil. Römischen Reichs Grafen von Paar/der Röm.und Ungarisch. Königl. Maj. Cammer-Herrn/ &c. in Ansehung sowohl dessen Hrn. Batters Ihrer Excellenz des Kays. Geheimben Raths und Obrist Reichs- wie auch General Erbland Postmeistern/ als Seiner eigenen Verdiensten/ zu Dero Kayslerl. Reichs-Hoff-Rath allergnädigst ernennet ; Als ist Derselbe dieser Tagen in das hohe Raths-Collegium gewöhnlicher massen eingeführt worden/ umb von dieser hohen Charge den Besitz zunehmen.

Diemeil nun auch / wie jüngst gedacht / Ihre Römisch. Kays. Majest. allergnädigst beschloffen/ daß Ihre Durchl. Prinz Eugenius von Savoyen eine Armee wider Churbayern/ und Ihre Durchl. der Hr. Marggraff von Baaden eine andere am Ober-Rhein gegen die Frankosen commandiren solle/ und der Hr. General Feld-Zeugmeister Grass von Friesen zu Einrichtung der daselbst angehenden Campagne in dem Reich bey hiesigem Kayslerl. Hoff alles Nothwendige im Reich verabhandelt/ als ist derselbe heut mit obgedachter Kayslerl. Resolution und einigen erklecklichen Geld-Summen/ nachdem er vorher von allerseiths Kayslerlich- und Königlichem Majestäten und Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz gnädigst erlassen worden/ zu Ihrer Durchl. dem Kayslerl. Herrn General-Lieutenant nacher Aschaffenburg von hier wieder abgereiset/ umb von dannen ferner zu seinem obhabenden hohen Comando bey den Linien zu gehen.

Ferner ist der jüngst-erwehnte/ in der vor einem Jahr dem Chur-Fürsten in Bayern abgenommenen Ober-Pfals / zu Amberg resolvirte Kayslerl. Vice-Stadthalter (Titel) Herr Johann Conrad Philipp Ignati/ Frey-Herr von Eastung / der Römisch. Kayslerl. Majest. Reichs-Hof-Rath und Cammerer / mit

gehöriger Expedition von hier dahin abgereist. Hingegen seynd heute die beede Kayserl. Generalen / als Herr Graf von Guttenstein auß Böhmen / und der Herr Graf von Castell auß dem Reich dahier angelangt / umb wegen ein- und andern Kriegs-Angelegenheiten / die Nothdurfft abzuhandlen.

Donnerstag den 8. dito. Heut hat in einer befondern Audiens Ihrer Kayser- und Königl. Maj. der Kayserl. Hof-Rath und geheime Oesterreichische Referendarius (Titl) Herr Franz Anton / Eoler Herr von Guarant und Naal / sein von vielen Jahren her zusammen getragenes hiesiges Werk / Codex Austriacus genannt / allerunterthänigst überreicht / welches dann dem allgemeynen Land-Weesen höchst-nutzbares Werk / besagte Kayser- und Königl. Maj. allergnädigst an- und aufgenommen.

Eodem ist der Kayserl. General Hr. Graf von Gronsfeld auß dem Land Ob der Enß / nachdeme selbiger vom Hrn. Genral Thierheimb in seinem Com-mando allda abgelbst worden / zu Wasser allhier angelangt.

Freitag den 9. dito / langte allhier ein Staffetta auß Portugall an / welche einige von Ihrer Majest. dem König in Spanien C^{AR} den Dritten geschriebene Brieff vom 22. Martij an Ihre Kayser- und Königl. Majestaten mitgebracht / mit der Nachricht / wie daß höchst-gedachte Majest. sich noch zu Lissabon bey dem König in Portugall in gutem Wohlstand befinde / bishero aber die Zeit mit nichts als Conferentz halten / und Nachung allerhand Anstalten zum vorhabenden guten Werk / und Eröffnung der Campagne / zugebracht / wobey dann der Admirant von Castilien das Seinige mit größtem Eifer und Lob beyntrage ; Und wie man sonst anderwärts vernommen / sollen die Sachen vor dem König C^{AR} in Spanien gar wohl stehen / wird demnach von dem guten Effect mit nechsten ein mehreres / und sonderlich die Confirmation, daß / wie man von dannen schreibt / die Provinz Extremadura / und dero Haupte-Stadt Badajos schon würcklich sich ergeben / 3. grosse Grandes auß Spanien / und mit ihnen etliche 1000. Mann übergangen / wie auch / daß der Admiral Roock und seine detachirte Kriegs-Schiff viele Spanische Schiffe mit Geld / Vold / Gewehr und Munition / wie auch vielen Wein beladen / erobert / hierauff zu vernehmen seyn.

Eodem erhielt man auß Ungarn die gewisse Nachricht / wie daß der neu-lich-gemeldte Probst und Ungarische Advocat bey dem Berezenii mit der Kayf. allergnädigsten Resolution angekommen / hingegen der Erz-Bischoff von Colozza zu dem Ragoeci abgereist seye / dahero dann bald wegen ihrer Beque- rung / massen sie schon umb ein Stillstand der Kayserl. Waffen anhalten / et- was mehrers zu vernehmen seyn wird. Von dem Kayf. General-Feld-Marschall Herrn Grafen von Heister hat man verstanden / daß der junge Herr General Graf von Heister mit seinen Creaturen zu ihm gestossen / umb die Rebellen / welche sich schon völig über die Waag gezogen / ferners zu verfolgen ; Dahero auch
den

den 6. dieses der Banus Croatica Herr General Graf Palfi von den 3. Ungarischen Frey-Städten / als St. Georg / Pöfing und Modern die Huldigung empfangen/und seye den 7. dieses nacher Tyrnau abgereist/umb solche Stadt gleichfalls wieder in Kayserl. Devotion anzunehmen.

So vernahme man auch von Segedin/wie daß die Rebellen den 18. April zwischen 2. und 3. Uhr unter Anführung beeder Andreassi, gegen 3000. alldort angeruckt/ und nachdem sie die Palancka davor ohne grossen Widerstand überstiegen / einen Heisterischen Lieutenant mit 12. Gemeinen / einen Proviand-Besatzen mit etlichen Burgern / und 75. Raken / sambt vielen kleinen Kindern und Weibern jämmerlich umgebracht / auch gedachte Palancka angezündet/nebst dem ohngefähr 30. Häuser eingeäschert / haben sich 2000. von ihnen gar in die Westung eingedrungen/welche aber der darinn commandirende Obrist-Wachtmeister mit seinen 80. Granadieren alsobald wieder tapffer mit ihren grossen Verlust hinauß geschlagen/und unterschiedliche/worunter ein Edelkeltischer Heyduck/ gefangen bekommen.

Ferner vernahme man auß Mähren vom Hrn. Baron Ritschan, daß selbiger mit seiner Miliz und Land-Volk die 3000. Rebellen bey Trenschen in die Flucht geschlagen/ über 100. davon erlegt/ viele in die Waag gesfrängt / 64. gefangen/ auch etliche Mährische Unterthanen wieder erlöset/mithin den Orth ohne geringsten Verlust und das Land von den Rebellen befreyet.

Auß Tyrol vom 1. May. Alhier haben wir die gewisse Nachricht von Lecco erhalten / wie daß in dasiger Gegend der tapffere Marchese d'Avia mit einer teutschen Parthey in 200. Mann starck zu Pferd / über den Balsasiner Berg durch das Bergameser-Land angekommen/ und den 15. April zu Barsio, welche die Haupt-Stadt von diesem Thal ist/übernachtet/nachdem seye er den 19. in der Ebene von Colego angelangt/ des Willens / von dar auß das Spanische Fort Fuentes, ein Orth / welcher für die Kayserliche durch die Schweiz mit Savoyen die Schweizerische und andere Correspondenz zu erhalten sehr gemächlich und bequem/loß zu gehen/welches ihme auch leichtlich gelungen wäre/indem nur 25. Mann darinnen in Garnison gelegen ; weil er aber verkundschaftet worden / hat ihm den 20. dito nicht allein der General Toralba und der Principe del Buffo mit 600. teutschen Mayländischen Dragonern/und bey 400. französischen Reutern nachgesetzt/sondern es hat auch der Spanische Commendant im obgedachten Fort Sturm schlagen / und die Unterthanen mit Gewehr an die Päß legen lassen / die aber / so nicht erschienen / als nemblich auß Castello, so ein Haupt-Orth/und nur 6. Mann von darsen gekommen/wie Rebellen gehalten/ und grosse Straff angefangt; Weshwegen gedachter Marchese d'Avia sich in Zeiten durchs Wormser-Joch ins Münster-Thal in guter Ordnung und ohne mercklichen Schaden nach Tyrol / und von dannen zu der Kayserl. Armee in Italien zurück gezogen.

Dankig vom 2. May. Nachdem ein grosser Theil der Schwedischen Armee sich dieser Gegend zusammen ziehet / auch noch ein besonderer Transport auß dässigem Königreich mit 6000. Mann / nebst vieler Munition und andern Kriegs- Nothwendigkeiten / so allerseits zu einer Belägerung erforderlich / erwartet wird / als ist diese Stadt nicht außser Sorge / feindlich angegriffen / und entweder bombardirt oder gar belägert zu werden / weilen sie zumahl bißhero in die von Ihrer Königl. Majest. von Schweden Ihre vorgelegte Propositiones nicht einwilligen wollen / die / so viel bekannt ist / in folgenden Punkten bestanden seynd / daß nemlich 1. diese Stadt die von dem Gräflich- Schwedisch. Hauß von Guldensfern an sie noch rechtmässig zu prätendiren habende 436000. Reichsthl: unverlängt adführen und bezahlen. 2. Die so genannte Pfund- Kamraer / so den Ihrer Majest. von Pohlen zukommenden Zoll in sich begreift / und von grosser Wichtigkeit ist / nebst andern daselbst befindlichen Königl. Einkunften / Ihrer Majest. von Schweden so lang zum Genuß einräumen / biß ein neuer König in Pohlen erwöhlet seyn würde : Weßwegen 3. Sie / die Stadt / von nun an der Warschauischen Conföderation zu Erwöhlung eines neuen Königs mit bentretten / und den bißherigen Gehorsamb auffhagen. 4. Ihren ältesten Burgermeister / so Seiner Majest. hierinnen und in vielen andern wegen zu wieder allstatts gewesen / von seinem Ambt absetzen / und 5. daß Sie / die Stadt / umb dieses alles ohne Ausnahm und Anstand vollkommenlich zu vollziehen und zu exequiren / Ihrer Kön. Schwedisch. Majest. genugsambe Versicherung hierüber stellen solte ; wiedrigen falls Dieselbe Ihre anderweitige Messures und Gewalt zu gebrauchen sich berechtiget zuseyn hielten ; Was nun ferner hierauf erfolgen wird / muß die Zeit lehren. Indessen hört man jedennoch zu einigem Trost auß Pohlen / daß die Senatores Regni Ihre Königl. Majestät daselbst noch nicht gänzlich verlassen / sondern viele deren sich bey selbiger / und unter denen auch von wenig Wochen her der Bischoff von Chelm / der Woywoda von Ralis / Castellan von Kaminiac / Cron-Referendarius, Stall- und Jägermeister / eingefunden / welche sammentlich versprochen / die bey der Warschauischen Conföderation stehende Cron-Armee / so den 24. April unweit Lublin sich versammelt hat / auß Ihrer Majest. Seiten zu bringen ; So soll auch der Prinz Alexander / die ihm von etlichen in Warschau angetragene Cron / abgeschlagen haben / sagend / wenn man ihn hätte zum König haben wollen / hätte man es zu der Zeit thun sollen / da er noch in dem Stand gewesen / sich bey solcher Königl. Würde zu halten.

Londen vom 20. April. Das Parlament ist biß auff den 4. Julij prorogirt / und hat selbiges Ihrer Maj. der Königin vor dieses Jahr eine Summa von 4. Millionen und 5396. Pfund Sterlings accordirt / ohne die jenigen Summen mit zu rechnen / so Ihre Majestät an den Herzog von Savoyen / wie auch an den Fränckisch- und Schwäbischen Crayß / zusörderst aber an Portugall und andere

Alliir.

Allirte zahlen. Auß Schott- und Irland ist über Voriges nichts Schreibwürdiges vorkommen/ ausser daß auß letztem Königreich der Duc d' Ormund als Vice-Re nach daselbst allerseitig eingerichten guten Ruhstand wieder hier glücklich angelangt/ und von der Königin und dem ganzen Hoff mit höchsten Gnaden und Bewogenheits-Zeichen empfangen/ und seit der Zeit zu verschiedenen geheimen Conferenzen gezogen worden.

Haag vom 28. April. Dieser Tagen hat ein Ungewitter auff der See einen Französ. Capet auher in die Nachbarschaft nach Scheveling getrieben/ bey Visitirung dessen man einen Französ. Spion mit angetroffen / der nunmehr in Verhaft gehalten wird. So continuiret auch/ daß der Admiral Rook 35. Schiffe mit Wein und Brandwein beladen / die nach Dünkirchen zuseegeln wollen / außgebracht / mit dem Besatz / daß der Admiral Schovel ingleichen etliche Schiff/ nach Cadix seeglend/ mit 700. Mann angegriffen / und erobert/ wovon 500. von der darinn befindlichen Mannschafft so gleich Dienst unter dem König in Spanien genömen. Unsere Armee so würcklich campirt/ ist jeko beschäftigt/ Retrenchementen aufzuwerffen. Von Mastrich hingegen seynd abermahlen 8. Schiffe mit Bomben/ Carcassen und Granaten nacher Lüttich abgefahren / und glaubt man / daß ein sonderbares Vorhaben damit dörrfte bewerkstelliget werden. Von Trelmont wird geschrieben / daß daselbst den Franzosen 3. Magazine mit Fourage und Früchten im Rauch aufgegangen und verzehrt worden.

Ober-Rheinstrom vom 1. May. Die grosse Präparatorien continuiren noch allezeit/ und ob man gleich Kayser- und Allirter Seiten den Durchbruch nunmehr wegen der gemachten guten Anstalten für fast ohnmöglich hält / so vermeinen die Franzosen noch gleichwohl ihr Vorhaben dißfalls außzuführen/ welcher Ursachen halben sie in besagtem Straßburg / wo die hohe Generalität täglich zum Kriegs-Rath zusammen kombt/ eystrigt berathschlaget/ auf was Weise der Succurs in Schwaben am süglichsten zu bringen seyn möchte; indessen lassen sie die meiste Trouppen nach dem Ober-Elßas marchiren/ allda den Unterthanen angezeigt worden/ sich mit gutem Gewehr/ Pulver und Bley vorgängig zu versehen / umb allen Fall bey erheischender Nothdurfft Dienste mit thun zu können. Auß der Schweiz verlautet indessen / daß der daselbst anwesende Französische Ambassadeur mit der Hrn. Cantonen bißherigen Conduite, da Sie Savonen so viel zu Gefallen zugestanden/ gar nicht zu frieden / und deswegen bey letzter Versammlung zu Baaden nicht erschienen; Diese hätten aber dessen ungeacht ein Project der vorhandenen Affairen außgefertigt/ und an die sauntliche Endgenossenschaft abgeschickt.

Auß Schwaben vom 1. May. Die Hussaren haben jüngst an der Ziegel-Hütten ohnweit Augspurg 15. Franzosen ertappet / welche sie ganz nackend außgezogen / an ein Sail gebunden / ein Schritt weit von selbigen ein Feuer

gemacht/ verbrandt und darauff darvon geritten; Eine Parthey auß Bressburg über 300. Mann stark/ ist von ihnen so gebuzt worden/ daß nur 27. Mann davon kommen. Die Reichs-Stadt Nördlingen und Weissenburg / welche beede Orthe von einem Jahr her mehr und mehr fortificirt/ auch die schädliche Höhen vor selbigen abgetragen und der Erden gleich gemacht worden/ haben jüngsten die Bayern und Frankosen zwar infestiren und mit Aufgang des verfloßnen Monaths April würcklich belägern wollen / nachdem sie aber bey Anrückung ihrer Troupen von Donauwerth im recognosciren gesehen/ daß/ so viel Nördlingen betrifft/ selbige mit 3000. der besten Mannschafft versehen/ die Bürgerschaft allda auch einen ungemeynen Muth zu standhafter Gegenwehr/ welche sie auch in den vorigen alten Kriegen rühmlich erwiesen hat / in allen Vorfällen bisher bezeuget / und ihrem Exempel die Stadt Weissenburg beständig nachfolget/ so bisher verschiedene Abbruch dem Reichs-Feind zum öftern gethan/ als haben sie die Frankosen und Bayern von beederseits Orthen sich würcklich wieder zureck gezogen.

Dstiglia vom 28. April. Der Feind fahret noch immer fort auß Revere uns allhier sowohl zu bombardiren / als zu canoniren/ aber mit geringem Schaden; Ihre Del. der Prinz von Soudemont recognosciren täglich alle Päß/ umb selbe wohl zu verwahren/ damit der Feind so leicht keine Brücken über den Poo machen/ und die Passage disputirt werden möge; Wessentwegen auch zu Zelo und Carpi 2. Brücken/ wie auch einige Schanzen auffgeworffen worden/ die Communication mit einander zu haben / allwo der Feind übersehen könnte/ sonst er nirgends eine Passage wegen der grossen Morastig- und sehr engen Weegen finden wird; Ingleichen hat man die Etzsch alldaherumb abgegraben / selbe in einer Stund / im Fall uns der Feind allhier attackiren wolte / außzulassen / und das vöilige Land unter Wasser zu setzen. Der Feind macht aller Orthen Batterien in- und ausserhalb Revere / wie auch oberhalb Seravalle, uns besser bombardiren und canoniren zu können / aber bishero hat er noch wenig damit außgerichtet / und wird auch nicht viel außrichten.

Bozen vom 1. May. Dieser Tagen ist der Kayf. Obrist-Lieut. Marchese d' Avia mit seiner Parthey so vor Frankosen und Feinde von den Unsrigen angesehen / schier übel empfangen worden / massen man in Ersehung seiner Mannschafft bis Meran Sturm schlagen / und über 7000. Mann Land-Militz von Schützen und Bauern mit ihren Officieren in wenig Stunden versamblen lassen; nachdem man ihn aber erkannt / ist er von den Unsrigen nacher Bozen begleitet worden / von dannen er so fort sich wieder mit seiner Parthey zu der Kayserl. Armee nacher Dstiglia begeben. Im übrigen marschiren täglich hierdurch Recrouten zu der Armee in Welsch-Land / wohin auch viele Ungarische Rebellen/ umb solche allorten unterzustoßen/ geführt werden/ umb damit allen feindlichen Einfail zu verwehren.

Der austrolym vom 1. May. Seithero der Churfürst mit seiner Gemahlin von München nach Liechtenberg abgereist/ ist Ihme all sein Volk/ samt den Franzosen/ aller Bagage und Artiglerie gefolget/ und der Marsch grad gegen Donauwerth fortgesetzt worden; So stehet auch schon würcklich ein Corpo zu Ingolstadt und eines zu Regensburg. Sie seynd voller Freuden/ und meynen/ es seye schon ganz Francken- und Württenberger-Land über den Hauffen und die Obere Pfalz wieder erobert worden. Die Bayern verwundern sich/ daß die Kayserl. so bey 10000. Mann stark in Ober-Desterreich seynd/ ihre Besatzung in Baskau/ Braunau und Schardingen/ welche zusammen keine 2500. M. machen/ nicht angreifen/ und dadurch eine Diversion suchen; Als die Franzosen von Augsburg außgezogen/ hat die gute Stadt dem Mr. Marlin noch 100000. fl. zahlen müssen.

Copenhagen vom 28. April. Es will verlauten/ ob solten Ihre Königl. Majest. in die grosse Allianz mit zu treten Willens seyn/ jedoch mit Vorbehalt gewisser Vortheile/ die Sie dabey zu bedingen nothwendig finden/ so auch höchstgedachter Königl. Majest. schon so gut als zuastanden seyn sollen. Der König von Frankreich hat zwar Gegen-Oferte/ mit grossen Schein gethan/ und wie er schon ehemalen angetragen/ sich erbotten/ Monathlich unserm König 100000. Rthlr. Subsidien zu bezahlen/ woserne Se. Majest. 30000. M. in das Holsteimische wolte marchiren lassen/ und mithin veranlassen/ daß nechst dasiges Herzogs Völkern auch insonderheit das Chur- und Fürstliche Hauß Hannover- Zell- und Lüneburg ihre am Ober-Rhein stehen habende Trouppen zurück und nach vorerwehnten Landen gegen das Holsteimische/ zu bey Behaltung ihrer eigenen Sicherheit zu ziehen bemüßiget würden; allein es ist solch Ansinnen nicht angehöret/ sondern ganslich verworffen worden/ weilen Ihre Majest. bey den getroffenen Friedens-Tractaten verbleiben/ und solchen zu wider auch sothane gesuchte Ombrage nicht einmahl machen wollen.

Antkunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Eärnter-Thor den 7ten May. Herz General Guettenstein/ kombt von Prag/ logirt in der Anna Gassen in seinem Hauß.
 Herz Graf Castell/ kombt von Kostnig/ logirt bey dem Labrun.
 Ein Quartier-Meister von der Oedenburgis. Garnison/ kombt von bannen/ geht gleich zu dem Prinz Eugeni.
 Rothen-Thurn den 8. May. Hr. Graf Eeder/ kombt aus Schlesien/ logirt im guldenen Hirschen.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 7. May.

Herz Gen. Friese/ nach Uschaffenburg. Herz von Slang/ nach Ling.
 Herz von Weissenböck/ nach Brünn. Herz Bernhard von Glasen/ nach Prag.
 Herz Baron Tassuna/ nach Amberg. Herz Graf Wenigl von Stehrnberg/ nach Prag.
 Frau Generalin von Auersperg/ nach Prag.

Den 8. dito.

Herrn General Schürheimb Secretari/ nach Weiß.

Herr Graf Lobkowitz/ nach Prag.

Herr Major von Alfeld / nach Breslau.

Den 9ten dito.

Hr. Niclas Marenzi/ nach Brhne

Hr. Graff Antoni von Arco/ nach Tyrol.

Hr. Schuwiesch/ nach Brünn.

Hr. Graff von Altheimb nach Joßlawitz.

Hr. Johannes Jakony/ nach Preßburg.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 7ten May 1704. starb

(Titl) Herr Conradus Herman Osterholz / Kayserl. Reichs, Hoff. Raths und Königl. Preussif. Agent, im Gräfll. Kunßischen Haus am Peters Freythes/ alt 46. Jahr.

Herr Johann Griener / Kayserl. Juner, Oesterreichischer Hof. Caugley, Diener im Zeug. Schmidtschen Haus im Blut. Gäßl / alt 84. Jahr.

Margaretha Gallnerin/ ein Wittib im Hueberischen Haus in der Leopoldstadt/ alt 75. Jahr.

Dem Simon Kenes/ einem Maurer. Gesellen im Pfliegerischen Haus bey Maria. Hülff/ sein Weib Maria/ alt 32. Jahr.

Dem Johann Schwaiger / einem Zimmer. Gesellen im Seywighischen Haus untern Weiß. Gärbern/ sein Kind Maria/ alt 5 Viertel Jahr.

Der Anna Hueberin / einer Wittib im Kayserl. Bau. Stabl in der Kossau / ihr Kind Maria/ alt 2. Jahr.

Den 8. dito.

Dem (Titl) Herrn Georg Franz Gileiß / Papier. und Frey. Herrn / im Heissensteinischen Haus in der Wohlzeil/ sein Fräule Tochterl Maria Anna/ alt 3. Viertel Jahr.

Dem Baltasar Dedlinger / einem Guardi. Soldaten auff der Münch. Pastey / sein Kind Joseph/ alt 1. Jahr.

Dem Georg Polniz / einem Trager bey der heiligen Drensfaltigkeit am alten Rühnmark / sein Weib Eva/ alt 60. Jahr.

Simon Hillebrand/ Kayserl. Schiff. Verwalter bey der guldenen Cron in der Leopoldstadt/ alt 67. Jahr.

Dem Adam Franboffer/ Burgerl. Fisch. Käuffler im Korgischen Haus in der Leopoldstadt/ sein Kind Anna/ alt 3. und 1. halb Jahr.

Dem Johann Gassl / Burgerlichen Sadler in seinem Haus in der Leopoldstadt/ sein Kind Franz/ alt 3. und 1. halb Jahr.

Dem Engelbert Düfen/ einem Tafel. Decker in seinem Haus am Spittelberg/ sein Kind Joseph/ alt 4. Jahr.

Dem Johann Caspar / einem Sadler bey n. 3. Bauren am Neubau / sein Weib Elisabeth/ alt 54. Jahr.

Den 9. dito.

Herr Johannes Weinmüller / Ihre Majest. der Röm. Kayserin Cammer. Diener / in der Creuzthalerischen Erban Haus in der Carnter. Strassen / alt 61. Jahr.

Dem Johann Schmid / ein Gold. Arbeiter im Kochischen Haus bey Maria. Hülff/ sein Weib Ursula/ alt 27. Jahr.

Georg Seitz / Guardi. Soldat im Weinischen Haus auff der Wendlsstadt/ alt 35. Jahr.

Dem Hannß Stiemer/ ein Brodtfeger beym braun Hirschen auff der Landstrassen/ sein Kind Antoni/ alt 1. Jahr.

Marian R. ein Soldaten. Wittib beym weissen Lambel am Neustift/ alt 22. Jahr.

Martin Summer/ ein Tagwercker beym schwarzen Hahn am Neubau/ alt 80. Jahr.